

Im Verlaufe der Diskussion über die Außerordentlichen Kommissionen, ihre Aufgaben, Rechte und Methoden der Tätigkeit äußerten einige Tschekisten eine fehlerhafte Meinung über die Zweckmäßigkeit einer strengen rechtlichen Reglementierung der Tätigkeit der Tscheka. Das ZK der KPR(B) unterzog in einem Beschluß vom 25. Oktober 1918 solche Stimmung einer entschiedenen Kritik und befürwortete den Entwurf der Bestimmungen über die Gesamtrussische Tscheka, in welchem die Rechte und Pflichten der Außerordentlichen Kommissionen exakt festgelegt waren. (Siehe Dokument Nr. 79)

Die Beschlüsse des ZK der KPR(B) und des VI. Gesamtrussischen Außerordentlichen Sowjetkongresses, welche die Anforderungen der sozialistischen Gesetzlichkeit als wichtigstes Tätigkeitsprinzip aller staatlichen und gesellschaftlichen Sowjetorgane verankerten, wurden die Grundlage für die weitere Tätigkeit der Außerordentlichen Kommissionen.

Nr. 81

### Fernschreiben an Dzierzynski oder Peters

2. November 1918

Gibt es ernsthafte Beschuldigungen gegen den durch Sie inhaftierten Professor Sernow?<sup>1)</sup>

Gorbunow<sup>2)</sup> und Krassin<sup>3)</sup> bitten darum, ihn freizulassen.

*Lenin*

Lenin-Sammelband, Bd. XXI, S. 233

<sup>1)</sup> Der Professor des Petrograder Technologischen Instituts, D. F. Sernow, Vorsitzender des Büros der Petrograder Unterabteilung des Zentralrates der Sachverständigen der wissenschaftlich-technischen Unterabteilung des Obersten Volkswirtschaftsrates, wurde im Oktober 1918 in Moskau aufgrund einer Anschuldigung wegen Zugehörigkeit zur Kadettenpartei durch die Organe der Gesamtrussischen Tscheka inhaftiert. Bald darauf wurde er aus der Haft entlassen und kehrte am 30. November 1918 nach Petrograd zurück.

<sup>2)</sup> N. P. Gorbunow war Leiter der wissenschaftlich-technischen Abteilung des Obersten Volkswirtschaftsrates.

<sup>3)</sup> L. B. Krassin war Mitglied des Präsidiums des Obersten Volkswirtschaftsrates.